Geschichte des Luttertals

Ein Hügelgrab an der Marienfelder Straße und andere prähistorische Funde weisen auf eine frühe Besiedlung des Oberen Luttertals hin. Während dies und auch die spätere Besiedlung kaum Auswirkungen auf das Tal hatte, gab es seit dem 19. Jahrhundert erhebliche Eingriffe. Diese brachten für die hier lebenden Menschen und die Umwelt viele Veränderungen mit sich.

Gebiet der Friedrich-Wilhelms-Bleiche 2021 und um 1920 (kleines Bild).

1452	Teilung der Lutterquelle, heute verborgen unter Bahngleisen. Abzweig nach Norden zur Wasserversorgung der Stadt Bielefeld. Die letzte offene Lutterquelle befindet sich seit dem Bau des OWD 1986 am Mühlenteich nördlich der Osnabrücker Straße.
ab 16. Jhd.	Errichtung von mehreren Stauwehren für die gewerbliche Nutzung der Wasserkraft. Auf dem kurzen Stück bis Ummeln wurden zahlreiche Mühlen für Öl, Papier und Getreide sowie der Kupferhammer betrieben.
Bis heute	erhalten geblieben sind Niemöllers Mühle (Am Niemöllershof, nahe der Brockhagener Straße) sowie Mühlenteich und Stauwehr der Luttermöllerschen Mühle an der Osnabrücker Straße.
1846	Gründung der Bleiche durch Bielefelder Textilkaufleute zur chemisch-maschinellen Schnellbleiche im industriellen Maßstab anstelle der bisher üblichen Rasenbleiche.
1847	Kampf um die Inbetriebnahme: Nachbarschaftliche Einsprüche gegen die geplante Entnahme von Lutterwasser und Einleitung von Abwässern (geschätzter Jahresverbrauch: 5,2 to. Chlor, 18 to. Soda, 23 to. Seife und 18 to. Schwefelsäure).
1849	Einigung, ein Viertel des Lutterwassers „rein und unverbraucht" zu belassen sowie Verzicht auf Maßnahmen, die zu einer Versalzung der Lutter geführt hätten.
1864	Umwandlung in Friedrich-Wilhelms-Bleiche KG in Erinnerung an den Gnadenfonds des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm II. (1744 – 1797) zur Förderung der Leinenwirtschaft.
1925/26	Errichtung des Brackweder Freibades im Zuge von Notstandsarbeiten gegen die damals herrschende Massenarbeitslosigkeit.
1930	Angliederung einer Baumwollabteilung.
1945	Aufbau einer Abteilung Gummi und Kunststoffe zur Fertigung von Cabrio-Verdecken.
1971	Sukzessive Aufgabe der Produktion und zeitweiliger Leerstand. Nutzung der ehemaligen Gummi- und Kunststoffproduktion als Baumarkt und Ansiedlung anderer Betriebe.
ab 1986	Ansiedlung zahlreicher Kleinbetriebe aus der Motorradszene.
2007 – 09	Abriss des alten Brackweder Freibades sowie Renaturierung und Umwandlung zum Naturbad Brackwede.
Heute	Mischnutzung durch diverse Dienstleistungsunternehmen.

Rundflug gefällig? Bitte QR-Code scannen!

Stadt Bielefeld
Umweltamt